

## *50 Jahre TSV – 29 Jahre Bogensport im TSV*

*Aus der Sicht eines aktiven Bogenschützen.*

Wann? Wie lange ist das schon her? Kann doch nicht sein. - Doch, es ist so und ist auch schon so lange her, es war im Sommer 1973. Ein Jahr nach den olympischen Spielen in München, da war eine wiederentdeckte Sportart zur olympischen Disziplin geworden, da war der Amerikaner John Williams mit olympischem Gold für seine Leistungen, über 1200 Ringe in der FITA Runde.

FITA!? - nie gehört. Aber das ganze Drum herum war ganz toll. Im Englischen Garten, die Damen ganz in Weiß, die Herren ganz in Weiß,, bunte Zielscheiben und das alles auf gepflegtem Rasen, wie elegant die Herrschaften da ihre Pfeile auf die Scheiben geschossen haben. Das wäre doch auch etwas für uns, oder?

Aber so etwas gibt es doch auch schon bei uns, in Oberauhoff. Oberauhoff? Wo liegt denn das? Der Name Oberauhoff und die „neue“ Sportart Bogenschießen tauchten 1972 im Heimatjahrbuch des Untertaunuskreises auf.

Diese beiden Orte, München und Oberauhoff, müssen wohl die Auslöser für die weiteren Aktivitäten im Raum Schlangenbad gewesen sein, soweit es den Bogensport betraf; wir machen Bogenschießen.

Aber wie, und wo? Ja wenn, dann doch sicher nur beim TSV, denn wo sonst findet man Verständnis für eine so spleenige Sportart. Also Kontakt mit dem TSV aufnehmen, die haben doch schon Luftgewehre, also passen auch Bogenschützen dahin. Aber - wen immer man auch ansprach, die Antwort war immer die gleiche: Das ist ja prima, ja man müsste, man sollte, ja wenn genügend beisammen wären, ja dann mach' mal.

Ja und dann wurde gemacht. Trimmfest des TSV 1973. Wenn man schon nicht den Olympiasieger von München im Bogenschießen herbeischaffen konnte, dann doch zumindest die Elite von Oberauhoff. Und sie kam. Ulla Müller, die damalige Hessenmeisterin im Bogenschießen und Norbert Jacob. Das war schon beeindruckend, was die da vorführten. Die Dame ganz in Weiß, der Herr ganz in Weiß, bunte Zielscheiben, und das alles auf gepflegtem Rasen, wie elegant die Herrschaften da ihre Pfeile auf die Scheiben geschossen haben, das wäre doch auch etwas für uns, oder? Die gleichen Gedanken wie ein Jahr zuvor in München. Die letzten Zweifel waren beseitigt, wir machen ernst.

Alle, die sich für die Gründung einer Bogensportabteilung im TSV interessieren, mal herhören rief der damalige Erste Vorsitzende des Vereins, Sigurd Sinzig, am 17. Juli 1973 im Sitzungszimmer des TSV in der (alten) Turnhalle, da treffen wir uns. Insgesamt 17 Leute interessierten sich dafür, da waren die Offiziellen des TSV natürlich, der Sinzig, der Reiche und die Frau Homa, da waren die Leibenguths, die Siebers, die Heißwolfs, die Frau Wemme, der Körner und wie sie alle noch hießen. Also wir alle siebzehn wollten Bogensport betreiben. Der TSV ließ sich nicht lumpen und erstand zwei Flitzebogen von Gerich. Zwei gebrauchte Stramitscheiben handelten wir den Oberauhoffern ab und los ging's in den nächsten Wochen mit dem Training.

Verdammt noch mal, wo war denn die ganze Eleganz mit der die Herrschaften aus München und Oberauhoff uns das alles so vorgeführt hatten? Die abgeschossenen Pfeile

landeten im gepflegten Rasen anstatt auf der bunten Zielscheibe und anstrengend war das ganze auch noch, nein, so hatten wir uns das nicht vorgestellt. Jubel brach aus, wenn jemand zumindest die Zielscheibe traf, aber das war nicht allzu häufig der Fall. So kam es, einem unheimlichen Gesetz folgend, wie es kommen musste: uns anfänglich siebzehn Festentschlossenen erging es wie den zehn kleinen Negerlein - dann waren's nur noch zwei! Aber die blieben, das war so etwas wie der harte Kern.

Großzügig gegenüber Minderheiten war der TSV. Zwei ganze Mann hatten die (alte)Turnhalle mittwochs zum Training fürs Flitzebogenschießen zur Verfügung - mitleidig belächelt. Aber Vereinsmeisterschaften wurden von den beiden ausgetragen - und wie! Silber war mir immer sicher, aber für Gold musste man auch damals schon kämpfen. Sigurd Sinzig und Gerhard Körner hießen (und heißen) die beiden vom *harten Kern*.

Aber so konnte es nicht weitergehen. Als dann auch noch der Turnhallen-Neubau Wirklichkeit wurde, da kamen uns ernste Zweifel. Für zwei Mann mittwochs eine neue, größere Halle, das kann ja wohl nicht wahr sein. Was tut man in seiner Verzweiflung? Man rührt die Werbetrommel, heuert einen Trainer an, (den Norbert Jacob aus Oberauroff natürlich), macht Bogenschießen als Ferienspaß für jedermann. Von da an ging's bergauf, und alle, alle kamen. Sogar im fernen Wiesbaden wurde der Ruf gehört: Beim TSV, da sind noch Scheiben frei, nichts wie hin. Einer sagte es dem (oder der) Anderen, und so kam es wie es kommen musste: es kamen immer mehr. Viele gingen auch wieder, weil auch bei ihnen das mit der Eleganz nicht gleich so richtig klappte, aber viele sind geblieben mit und ohne Eleganz -, aber mit Ausdauer.

Heute ist die neue Turnhalle mittwochs und samstags gut gefüllt (manchmal überfüllt), aber ein Hallenneubau ist nicht gleich notwendig.

Von ursprünglich siebzehn Anfängern über die zwei Unverzagten sind wir heute fünfzig aktive Bogenschützen, vertreten bis hin zu den Deutschen Meisterschaften im Bogenschießen zum Teil sogar zahlreich – na, wer sagt's denn!

=====

Ja, bis hierher, habe ich das nicht schon einmal irgendwo gelesen? Richtig! Nämlich: In einem Report "Zum 10-Jährigen" der Bogenschützen im TSV, aus dem Jahre 1983.

Heute, im Jahre 2002 wieder die gleichen Fragen: Wann? Wie lange ist das schon her? Kann doch nicht sein – und wieder die gleiche Antwort: Doch, es ist so und ist auch schon so lange her.

50 Bogenschützen (Männlein und Weiblein) waren es auch schon "Zum 10-Jährigen" im Jahre 1983. In der Zwischenzeit sind insgesamt 230, (in Worten: Zweihundertdreißig), – von 7 bis 78 – gekommen und gegangen, doch 54 davon sind geblieben und zum Großteil sehr aktiv und erfolgreich. Erfolgreich in den Bogensport-Turnieren, -Wettkämpfen und -Meisterschaften, angefangen bei den Vereinsmeisterschaften im TSV, bis hinauf zu den Deutschen Meisterschaften. Dabei erstreckt sich die Palette, – wie gesagt, von 7 bis 78 – in den Klassen des Bogenschießens von der Schüler-, Jugend- und Juniorenklasse weiblich/männlich, die Damen- und Schützenklasse bis hin zur Altersklasse und den Senioren.

Senior wird man bei den Bogenschützen schon im "zarten Alter" von 55 Jahren, jedoch ohne sofortigen Pensionsanspruch. Die Damen über 55 jedoch werden bei den Bogenschützen niemals zu Seniorinnen, nein das machen wir nicht, sie bleiben auch dann die Damen der Altersklasse.

Unsere "Aktiven", ob Junior oder Senior, ob Männlein oder Weiblein, die sind nicht zu bremsen. Wenn auch nur irgendwo ein Turnier, ein Wettkampf oder eine Meisterschaft ausgetragen wird, - nix wie hin!

Nur, bei den Meisterschaften geht das nicht ganz so glatt. Da muss was dafür getan werden, denn zur Deutschen Meisterschaft kommt niemand wegen seines guten Aussehens (obwohl wir auch da Einiges "zu bieten" haben), da fährt nur die "Erste Garnitur" hin, die "Upper Class" sozusagen. Nämlich diejenigen, die sich im wahrsten Sinne des Wortes hochgedient, – besser: hochgeschossen – haben, sprich, sich qualifiziert haben.

Von der Vereins - zur Kreis - über Gau - und Hessen - bis hin zur Deutschen Meisterschaft.

Also, trainieren, trainieren und nochmals trainieren und das konsequent, eisern und diszipliniert.

Niemand mehr zählt die Medaillen, die von den Bogenschützen des TSV in den Schüler- über die Schützen- und Damenklassen bis hin zu den Senioren in den verschiedensten Meisterschaften bisher eingeheimst wurden. Doch einige "Highlights" haben sich eingepreßt:

17 mal (in Worten: siebzehn mal) wurden die jeweiligen Altersklassen Mannschaften der TSV Bogenschützen Hessenmeister, das heißt im Klartext: 17 mal Erster Platz. Die zweiten und dritten Plätze, – ungezählt. Ebenso die Hessenmeister in den Einzelwertungen, also nicht in der Mannschaft, auch die, – ungezählt.

Nicht genug damit, im Laufe der 29-jährigen Vereinsgeschichte der Bogenschützen im TSV errang die Elite der Juniorenklasse mit Ralf Herzog, Robert Grangl und Volker Spies einmal Bronze bei der Deutschen Meisterschaft. Auch Britta Jakobi kam einmal mit der Bronzemedaille von der Deutschen Meisterschaft nach Hause.

Doch was die Jungen können, das können die Alten schon lange: Unsere "Geheimwaffe" Günter Lenssing erreichte in dieser Zeit 3 mal (in Worten: drei mal) den Titel **Deutscher Meister der Bogenschützen in der Seniorenklasse**. Ungezählte Hessen- Gau- und Kreismeisterschaften, von den Vereinmeisterschaften ganz zu schweigen wurden von ihm, – ja man kann sagen, – einfach beherrscht, er hatte die Siege quasi über Jahre "gepachtet".

Das hatte sich bis in die Vorstandsetage des TSV herumgesprochen und so wurde aus Respekt und Achtung vor Günter Lenssing und seinen Leistungen, die er im Namen des Vereins erbrachte, ihm die Ehrenmitgliedschaft im TSV zuteil.

Es ist nicht so, dass die TSV Bogenschützen nur auf fremden Terrain zu finden sind, nein, sie sind auch Ausrichter von Wettkämpfen und Meisterschaften auf heimischem Gelände. Und das ganz konsequent. Seit Ende der siebziger Jahre richten sie jährlich 4 Meisterschaften aus: Und zwar Meisterschaften für Kreis, Gau und Gauliga.

Nur, wer da glaubt mit "Kreis" sei der heutige Rheingau - Taunus Kreis gemeint, der irrt. Kirchturm-Denken herrscht hier noch vor. Nein, die "Oberen, die Funktionäre und Strategen" (nicht die vom TSV) sehen immer noch die ehem. Kreise Rheingau und Untertaunus als zwei separate Gebilde an.

Doch, nur halb so schlimm, im "Gau" (nicht zu verwechseln mit GAU = größter anzunehmender Unfall und es gibt auch keine Gauleiter) sind die beiden Kreise wieder

vereint. D.h. zum Gau unseres Gebietes gehören neben den ehem. Kreisen Rheingau - und Untertaunus ebenfalls der Kreis Limburg und Wiesbaden.

Als ob das alles noch nicht genug wäre, nein, seit 1998 bestreiten die Bogenschützen erfolgreich Wettkämpfe in der neu gegründeten "Liga" für Mannschaften. Hier ist ausschließlich Teamgeist (und Leistung natürlich) gefragt. Auch die neue Liga ist wieder nach geografischen Aspekten gegliedert. Auch hier gibt es Gau -, Landes -, Regional – und Bundes - Liga, ausschließlich für Mannschaften, wie gesagt. Auf Anhieb, 1998, schossen sich die TSV Bogenschützen in die Landesliga. Aber immer nur oben sein, das hält niemand auf Dauer durch, und so war's nach zwei Jahren für die TSV Schützen aus mit der Landesliga, es gibt anderenorts auch noch exzellente Bogenschützen.

Es könnte sein, dass die TSV Bogenschützen sich ihre Konkurrenten im Laufe der Jahre selbst herangezogen haben. Denn seit langen Jahren richten sie – damals Veranstaltungen, – heute "(athletic) Events" aus, oder sie sind maßgeblich an deren Ausrichtung beteiligt.

Um nur ein paar "Highlights" zu erwähnen:

- \* Wiesbaden, HAFA 1980, Sport von 6 – 66, u.A. Bogesport für Interessierte.
- \* Wiesbaden, Rhein-Main Hallen 1981, Urlaub und Freizeit, u.A. Bogesport für Interessierte.
- \* TSV, ungezählte male "Bogesport für Jedermann" mit und ohne TSV Trimm- und Sportfesten.
- \* Wiesbaden, Weltmeisterschaften 1994, "Feld-Armbrust", führende Rolle der TSV Bogenschützen bei der Ausrichtung der WM in dieser, dem Bogesport verwandten Sportart.

Die Erfolgsstory der (Mit)Ausrichtung der WM für Feld-Armbrust von 1994 ist an den TSV Bogenschützen wohl "hängen geblieben": Wenn immer Interessierte, Einzelne oder Gruppen sich wg. Bogeschiessen an den Deutschen Schützenbund wenden, so gelangt die Anfrage meist zu den TSV Bogenschützen, – könnt Ihr da weiterhelfen? Könnt Ihr das machen? – Ja wir können!

Ob der Betriebsausflug von Pharma Firmen oder Banken durch ein kleines Bogesport - Match der jeweiligen Mitarbeiter abgerundet werden soll, oder die neue Software Firma ihr "Einjähriges" feiert und zum Abschluss sich im Bogesport üben will, ob sich die Fernseh-Moderatorin in die Geheimnisse des Bogesports einweihen lässt, – die Bogeschützen des TSV machten und machen's möglich.

Für Alle, – Jung, Alt, Männlein oder Weiblein – die sich für den Bogesport interessieren: Kommen Sie zu uns. Kommen Sie, – auch wenn Sie nicht vorhaben Deutscher Meister zu werden. Sie können bei uns auch einfach nur "Flitzebogen schießen", jeder nach seiner Fassung, jeder nach seinen Fähigkeiten und seinem Ehrgeiz. Wir schießen Bogen und richten Turniere aus, nicht nur damit "alles klappt", nein, wir haben dabei auch viel Spaß und Freude an dieser zweitschwersten Sportart der Welt. Dass die Indianer mit jedem abgeschossenen Pfeil, einen Büffel erlegt, oder den Feind getroffen haben, – das sind nur Gerüchte, das gibt es nur im Film.

Einen (langen) Satz noch zum Schluss:

Alles, aber auch wirklich Alles, was hier in den einzelnen Abschnitten dieser TSV "Bogensport Story" aufgeschrieben steht, wäre nicht denkbar und schon gar nicht durchführbar gewesen, wäre da nicht ein Name, ein Mann, – von Anfang an bis heute ganz vorn, immer dabei (und hoffentlich noch gaaaanz lange), zur TSV Bogensport-Gründungszeit Vorsitzender des TSV, heute Ehrenvorsitzender, über Jahrzehnte Abteilungsleiter und Trainer der TSV Bogenschützen, nationaler (Bogenschützen)Kampfrichter beim Deutschen Schützenbund, Kreis – und Gau-Bogenreferent des Hessischen Schützenverbandes, und und und, – ein Name, ein Mann, der fest mit den TSV Bogenschützen verbunden ist: ***Sigurd Sinzig***.

Gerhard Körner